

Mandschurien

Der Führer hat in seiner Reichstagsrede mitgeteilt, daß Deutschland Mandschurien nunmehr anerkennt. Es geht damit den Schlußsatz unter seiner Teilnahme an einer Aktion Deutschlands die ähnlich wie es im Falle Korea's geschah wogenden Tatsachen nicht Rechnung tragend, indem man Japan's Ansprüche mißbilligt. Das Deutsche Reich ist damit auch der Auffassung Italiens beigetreten, das kürzlich ebenfalls den Mandschurienstaat anerkannt hat. Es kommt also der Politik Japans zu, auf deren Vorgehen die Gründung eines unabhängigen mandschurischen Staats beruht.

Diese Forderung wurde praktisch bereits im September 1911 gescheitert, als japanische Truppen die Mandschurien besetzten und nach demselben Vorgang ein Kaiser, Kwang-tschang, in Japan ernennt, das einen Schutz gegen die japanischen Forderungen in China und einen Schutz gegen die von Norden her drohende russische Gefahr darstellt. Die überlappenden mandschurischen Provinzen wurden im März 1912 zu einem selbständigen Staat, dem Mandschurien, und 1913 zum Kaiserreich gemacht. In seine Spitze trat der Kaiser Mandschuking, der nunmehrige Kaiser Puji. Als erste Macht erkannte Japan den neuen Staat an, während die übrige Welt unter dem Geistes Einfluß ihm ablehnend gegenübertrat. Mandschurien zählt 30 Millionen Menschen, ist also nicht besiedelt. Ein Auswanderungsland ist es nur in bedingtem Maße, auch wirtschaftlich bietet es den Japanern nicht viel, da seine Rohle nur schwer verarbeitbar ist. Tugenden bietet es Schutz gegen alle in der Nähe liegenden Feinde und gilt für Japan als Basis für seine Festlandspolitik, die eine Verständigung der beiden großen Mächte des Fernen Ostens, der Japaner und Chinesen, anstrebt.

Die Entscheidung Deutschlands trägt erkennen der Tatsache Rechnung, daß Mandschurien besteht, und daß kaum mehr Bindungen nach China vorhanden sind. Zweitens hat der Führer durch seine Entscheidung die Grundgedanken der japanischen Politik als allgemein friedensfördernd anerkannt. Drittens muß beachtet werden, daß in der Anerkennung Mandschurien durch das Reich keine Stellungnahme gegen China zu finden ist. Sie bedeutet daher keine Klammern in die letzten Auseinandersetzungen, die eine freundliche Annäherung sind. Der Reichskanzler Mandschuking liegt am Rande der Kampfhandlungen, allenfalls läßt sich sagen, daß er ihnen fern bleibt. Deutschland wagt nicht — auch das hat der Führer deutlich betont — die chinesisch-japanische Entzweiung und mit ihr den Frieden im Fernen Osten mit dem wir ungeteilt Handel treiben wollen. Die Anerkennung Mandschurien ist die Anerkennung einer Tatsache und die Abkehr aus dem Welt einfluss Mandschurienpolitik der der entscheidenden Klarheit über die deutsche Gesamtpolitik nach im Wege stand.

„Admiral Scher“ in Bilbao

In Bilbao trat als erstes deutsches Kriegsschiff nach der Besetzung der Stadt von der bolschewistischen Herrschaft das Panzerkreuzer „Admiral Scher“ ein. Nach Erstattung der üblichen Formalitäten veranfaßte die Stadverordneten einen Empfang zu Ehren der deutschen Besatzung.

Hotel zu den Dampspatzen

Ueberstrassbühlstr. 10, Kempten, im Allgäu. Fritz Händl, Leipzig, C 1

29. Fortsetzung

Das Salz lagte in der Kefle. Er mußte husten.

„Unwohlsein wandte sich ihm die Aufmerksamkeits zu.“

„Was ist die unrechte Kefle gekommen?“ fragte der Kantor lebhaft.

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

„Scher, entschuldigt Scher! Die ganze Suppe ist versalzen!“

Auseuf zu innerer Sammlung und Bereitschaft

Rundfunkansprache des österreichischen Innenministers

Wien, 22. Februar. Der österreichische Innenminister Dr. Czernin sprach heute in einer Rundfunkansprache darüber, daß das Ergebnis der Aussprache zwischen dem Führer und Bundeskanzler Enderling im deutschen Volk freudige Zustimmung fand und im nationalsozialistischen Teil des deutschen Volkes in Österreich überaus große Begeisterung erweckte. Er dankte dem Führer, so war der Minister, an, daß er in der entscheidenden Stunde die deutsche Nation in die gleiche Richtung geführt hat, die die deutsche Nation in der gleichen Richtung geführt hat, die die deutsche Nation in der gleichen Richtung geführt hat.

punkt gekommen sein werde, alle Kräfte für das gesamte deutsche Volk und das österreichische Vaterland zum Einsatz zu bringen.

Küfer in Wien, wo abermals Tausende unter drei- bis vierhundert und unter dem Gesang nationaler Lieder die Straßen durchzogen und in der Steiermark wo auf den Festen Akademien braunten, kam es am Montagabend auch in Salzburg zu Kundgebungen, wie sie diese Stadt noch nicht erlebt hat. Tausende Volksgenossen waren in einem Areal, in dem man auch Abordnungen des Bundesheeres und der Gendarmerie wahrnehmen konnte, versammelt. Durch die Straßen an ebenen vielen Zuschauern vorbei, hat dem Hainberg leuchtete ein großes Laternenfest, das dem Festplatz gegenüber der Volkshalle, der Front der Nationalsozialistischen Front Dr. Albert Reiter, die Veranstaltung mit dem Führer in Wien, die große Menge wurde begeistert begrüßt. Der Führer, der die Rede auf den Führer Adolf Hitler, den Bundeskanzler Dr. Enderling und Bundesminister Czernin ausbrachte.

Hallifax kommissarischer Außenminister

Außenministerebene verschoben — Vor Beginn der Besprechungen mit Rom

London, 22. Februar. Wie nunmehr feststeht, hat Lord Halifax kommissarisch die Leitung des Foreign Office übernommen. Die Vertretung der Außenpolitik im Unterhaus wird vorläufig Premierminister Chamberlain selbst übernehmen. Die Wünsche der Opposition, als Außenminister ein Unterhausmitglied zu wählen, da nur ein solches vor ihm sprechen konnte, sind damit hinwiegend geblieben. Als Nachfolger im Außenministerium, Geoffrey Lloyd genannt.

Die endgültige Besetzung des Außenministeriums dürfte nach Informationen von zuverlässiger Stelle erst nach erfolgreichem Abschluß der englisch-italienischen Verhandlungen zu erwarten sein. Chamberlain will jedenfalls für die Dauer dieser Besprechungen persönlich ihre Führung übernehmen. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ behauptet in diesem Zusammenhang, daß später sogar eine Umbesetzung verschiedener Ministerposten im Kabinett wahrscheinlich sei.

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß die englisch-italienischen Besprechungen schon in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden können. Der englische Vorkämpfer in Rom, der gestern eine Aussprache mit Graf Ciano hatte, wird heute nach London zurückkehren, um Bericht zu erstatten und Instruktionen entgegenzunehmen. Am Dienstag haben bereits englisch-italienische Wirtschaft-

verhandlungen begonnen, die mit der Revision des im November 1936 geschlossenen Clearing-Abkommens zusammenhängen. Lord Halifax unterzeichnete am Dienstag den französischen Vorkämpfer Corbin über die Auffassungen der britischen Regierung hinsichtlich ihrer Verhandlungen mit Italien.

Lord Halifax vor dem Oberhaus

Das Oberhaus befaßte sich am Dienstag ebenfalls mit dem Rücktritt Edens. Nachdem zwei Oppositionsreden zu Wort gekommen waren, legte Lord Halifax dem bereits von Chamberlain im Unterhaus beantragte Standpunkt der Regierung dar.

Eben beim König

König Georg empfing am Dienstag den früheren Außenminister Eden, der ihm seine Siegel überreichte. Anschließend hatte der König eine halbstündige Unterredung mit Eden.

Das Urteil der gesamten japanischen Presse nach Edens Rücktritt lautet dahin, daß eine Neuordnung der politischen Lage in Europa und Asien nicht möglich gewesen sei, solange Eden die Außenpolitik geleitet habe. Kammer aber sei zu hoffen, daß die englische Außenpolitik die veränderte Weltlage als Tatsache erkenne und sich von der veralteten Status-quo-Politik der Genfer Liga löse.

General Franco an den Führer

Berlin, 22. Februar. Der Staatschef des nationalen Spaniens General Franco, hat an den Führer ein Telegramm gerichtet, das in der Übersetzung wie folgt lautet:

„Aufs Beste beedruckt von Ihrer schönen Rede, welche den großen Erfolg Ihrer Anstrengungen und gewaltigen Arbeit und die Größe der großen deutschen Nation wie auch Ihre politische Einstellung zum Ausdruck bringt, und die eine sichere Bürgschaft des Friedens ist, beziehe ich mich, die Befestigung meiner Beziehungen zu wiederholen und meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen für die Gefühle der Gerechtigkeit, die Ihre Worte über das Verhältnis zum nationalen Spanien bezeugen. (gez.) General Franco.“

Der Führer hat mit nachfolgendem Telegramm hierauf geantwortet:

„Guter Herr General, danke ich herzlich für das soeben erhaltene Telegramm. Ich werde dankbar meine besten Wünsche für weitere Erfolge im Kampf gegen den völkerverhetzenden Bolschewismus und für das Gelingen des nationalen Spaniens, (gez.) Adolf Hitler, Deutscher Reichskanzler.“

Die nationalsozialistische Presse veröffentlicht freilich keine Auszüge aus der Führerrede und zahlreiche Bilder Adolf Hitlers, trotz des entscheidenden Fortschritts an der Front, sind sämtliche Zeitungen der Front, die die Führerrede gemeldet, die die Führerrede als das größte und wichtigste Ereignis der letzten Zeit bezeichnen. Die Zeitungen sind aber nicht, daß sie unheimlich für die politische Entwicklung der Zukunft sein wird. „Nueva España“ schreibt, die Rede sei ein Triumph der Logik gewesen und eine Warnung vor der bolschewistischen Weltvernichtung.

Wannan verbietet rechtsradikale Partei

Budapest, 22. Februar. Die von dem früheren Generalkonsulmajor Szalasi geführte rechtsradikale Partei der „nationalen Willen“ wurde am Dienstagmorgen aufgelöst und verboten. Diese Maßnahme hat außerordentliches Aufsehen erregt. Die Polizei hat auch in den Provinzstädten Durchsuchungen der Parteifunktionäre und Wohnungen der Anhänger der Szalasi-Propaganda vorgenommen. Major Szalasi und sein nächster Mitarbeiter Graf Padoslaus Szekely, sollen einem politischen Verhör unterzogen, jedoch nicht verhaftet worden sein.

Eiserne Garde löst sich selbst auf

Bukarest, 22. Februar. Corneliu Zelea Codreanu hat die Eiserne Garde für das Land aufgelöst und alle Mitglieder der Organisation befreit. Die Eiserne Garde von Zelea Codreanu hat sich aufgelöst und alle Mitglieder der Organisation befreit. Die Eiserne Garde von Zelea Codreanu hat sich aufgelöst und alle Mitglieder der Organisation befreit.

singer, der Sohn eines Goldschmieds, ein nobler, feelingender Burche von schelmigem Lachen, der die Oberlippe besaß. Peter Waldbauer fand auch der Mathematik fremd gegenüber. Sie erschien ihm, dem Bärensohn, kalt und feindselig, er war ein Mensch, der seine Erkenntnisse aus dem feinsten Erleben, aus einem sehr tiefen und starken Gefühl zu fördern gewillt war.

Ludwig Seidemann brachte auch nur mühsam einen Zweier zusammen, er, der junge Mensch, der von dem brennenden Wunsch besetzt wurde, einmal ein Künstler, ein Sänger, zu werden. Er besaß eine wunderschöne Tenorsstimme von einer unerhörten Weichheit und Süße, aber es fehlte dieser Stimme noch die Kraft einer Persönlichkeit, und der Domkantor war sich nicht klar, ob Ludwig Seidemann, der janzbelebte, seine Mensch, jemals die Kraft haben würde, sich als Künstler durchzusetzen, alle Widerstände zu überwinden und sich durchzusetzen zum Erfolg.

Seinen Kameraden gegenüber war Ludwig Seidemann absolute Autorität. Sie bewunderten seine hohe Musikalität, seine absolute Zureichlichkeit, sie gaben ihm ohne weiteres die erste Stelle.

Überhaupt des Rahmens der Schule der Dampspatzen war Seidemann ein unerschütterlicher Mensch, der ständig gegen bedrückende Minderwertigkeitsgefühle kämpfte.

Und sie waren gekommen, als der Kantor zum ersten Male aus sich herausging und ... wirklich lang, nicht nur andeutete.

Da war er erschienen und hatte erkannt, daß es noch ein weiterer Weg zu höherer Minderwertigkeit war. Wohl hatte der Domkantor, dies alles während, verlaßt, zu vernünftigen, sich Ludwig Seidemanns Lebensweg angenommen, aber selbst mit Ludwig doch an einer gewissen feinsten Bedrückung.

Klaus Rogaller hatte den Wunsch geäußert, einen Spaziergang hinüber zu den Dampspatzen zu unternehmen. Der Geheimrat war damit einverstanden. Er hatte Anna gebeten, Richard zu begleiten.

Hauptmann Staby fand vor der Terrasse rauchte eine Zigarette und ließ seinen Blick über die grüne Rosenlandschaft schweifen, als Anna mit Richard Rogaller erschien.

Er sah, als er Frau Anna sah.

„Dort kommt Richard Rogaller!“ hörte er sich Stimm an sein Ohr klingen.

Herrlich hatte der Hauptmann auf den Kameraden von links.

„Das war also Richard! Was denn das möglich? So verändert hat er sich in den Jahren? Das frische, runde Gesicht war bleich und hager, es erschien ihm fremd.“

Unwillkürlich trat er den Einkommenden entgegen.

„Guten Tag, Richard Rogaller!“ sagte er herzlich und streckte dem Freunde die Hand entgegen.

Richard jubelte zusammen und schaute Hauptmann Staby verblüfft an. Dann schüttelte er den Kopf.

„Verzeihen Sie...“, sagte er bedächtig, aber die dazugehörige Rechte nehmend, „... aber ... ich weiß nicht ... mein Gedächtnis!“

„Aber Herr! dachte Hauptmann Staby erschrocken. „Ich war mal Leutnant Staby. Wir waren zusammen bei der gleichen Staffel, sind zusammen gefallen. Sie wurden damals bei Amiens abgeschossen und fielen in deutsche Gefangenschaft! Entinnen Sie sich nicht mehr?“

„Hard schien zu überlegen. In seinem Gesicht arbeitete es. Dann schüttelte er den Kopf.“

„Nein, ich ... habe das alles ... vergessen. Nehmen Sie ... es mir nicht übel.“

„Es tut mir weh, Kamerad! Ich ... ich hoffe, daß Sie Heilung finden und daß wir doch unsere alte Kameradschaft erneuern können. Ich bin unendlich in Berlin. Bin Hauptmann Staby! Vielleicht entinnen Sie sich. Man sollte mir bei der Staffel den Namen „Hörle“ gegeben! Pferd hat man mich genannt. Können Sie sich nicht erinnern?“

„ber überlegte Richard Kampst.“

„Aber dann schüttelte er den Kopf.“

„Staby hatte die Hand auf seine Schulter. „Sollen Sie sich jetzt nicht, Richard, es wird alles wieder kommen, und wir werden von den alten Jaken der Kameradschaft lebend.“

„Ich ... danke Ihnen ... Hauptmann Staby! Werden Sie herbleiben?“

„Ich habe mir zwei Wochen Urlaub genommen. Ich hoffe, wir werden uns oft sehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Heimatgebiet

69. Sportabzeichen: Befehl des Führers

Nach dem Willen und der Verfügung des Führers zum ersten Male am 27. März dieses Jahres eine Wiederholungsübung durchgeführt wird, der sich alle Träger des SA-Sportabzeichens unterziehen müssen, um im Laufe der Jahre in seinen dauernden Besitz zu gelangen, so erlösen wir hierin in erster Linie ein nun alljährlich sich erneuerndes gewaltiges Bestreben zum Wehrgeist und zum Wehrwillen und machen uns bewußt und freiwillig zu Trägern dieses Gedankens.

Wir SA-Männer sind stolz und glücklich, daß der Führer uns durch das SA-Sportabzeichen das Mittel zur Erhaltung und dauernden Stärkung der körperlichen und seelischen Wehrkraft jedes deutschen Mannes in die Hand gegeben hat. Wir erlösen in diesem Abzeichen und der mit ihm verbundenen Urkunde das einjährige Dokument der Verbindung von körperlicher Kraft, selbstlicher Haltung und nationalsozialistisch-weltanschaulichen Bewusstseins.

Mit unbedingter Fähigkeit hat sich die SA-Grauppe E. 1. 1. 1. mit Bezug auf den Prozentfuß der Sportabzeichenträger in ihren Reihen den ersten Platz im Reich erobert. Dieser Erfolg ist uns Ansporn zu neuer Tat. Insbesondere gilt es jetzt, nach den verpflichtenden Worten Hermann Görings, „unser Bestreben zum Wehrgeist nun über unsere eigenen Reihen hinaus tief ins Volk zu tragen!“

Am 27. März werden überall in Stadt und Land gemeinsam mit den braunen Kolonnen der SA alle die deutschen Männer marschieren, die gewillt sind, durch Ableistung der ersten Wiederholungsübung für das SA-Sportabzeichen ihre feste Einsatzbereitschaft für Führer und Reich unter Beweis zu stellen. Wie man wissen will für Deutschland!

Truppeningenieure für die Flak

Zur Deckung des Bedarfs an Truppeningenieuren bei den Flakabteilungen wird nach einer ganzen Anzahl junger Diplomingenieure der Fachrichtung „Allgemeiner Maschinenbau“ benötigt, die übergangsweise in einer zweijährigen informativischen Beschäftigung als Truppeningenieure der Kraftfahrzeugabteilung praktisch innerhalb des Geschichtsbereiches des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe eingesetzt werden sollen.

Für diese Stellen kommen nur junge Diplomingenieure im Alter von 29 bis 29 Jahren in Frage, die ihrer Arbeitspflicht und möglichst auch Wehrpflicht genügt haben, besondere Neigung für die Kraftfahrzeugtechnik besitzen und gute Noten im Fach „Verbrennungskraftmaschinen“ aufweisen können. Die jungen Ingenieure sollen völlig gesund sein und Lust und Liebe für den Beruf des Wehrmachtbeamten haben, der sie in enge Verbindung mit der Truppe bringt.

Die Beitragsleistung in der Kraftfahrzeugversicherung

Durch die Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 14. Febr. sind die Prämien für die Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung durchschneidend um 15 v. H. gesenkt worden. Der neu geschaffene Einheitsstarik gilt für Neuanträge ab 1. März 1938 und im übrigen ab Ende des jeweils laufenden Versicherungsjahres, spätestens ab 1. März 1939. Von der Beitragsleistung im Rahmen des Einheitsstarikes werden 85 v. H. der haftpflichtversicherten Personenzugewand und Kraftfahrer erzielt. Im einzelnen ergibt sich in den neuen Preislisten folgende Änderung:

	früher	heute
Kraftfahrer mit Güterkraft bis 100 ccm	21,00	17,85
Kraftfahrer mit Güterkraft über 100 ccm	25,00	20,75
Kraftfahrer mit Güterkraft über 200 ccm	30,00	25,50
Kraftfahrer mit Güterkraft über 300 ccm	35,00	29,25
Kraftfahrer mit Güterkraft über 400 ccm	40,00	34,00
Kraftfahrer mit Güterkraft über 500 ccm	45,00	38,25
Kraftfahrer mit Güterkraft über 600 ccm	50,00	42,50
Kraftfahrer mit Güterkraft über 700 ccm	55,00	46,75
Kraftfahrer mit Güterkraft über 800 ccm	60,00	51,00
Kraftfahrer mit Güterkraft über 900 ccm	65,00	55,25
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1000 ccm	70,00	59,50
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1100 ccm	75,00	63,75
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1200 ccm	80,00	68,00
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1300 ccm	85,00	72,25
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1400 ccm	90,00	76,50
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1500 ccm	95,00	80,75
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1600 ccm	100,00	85,00
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1700 ccm	105,00	89,25
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1800 ccm	110,00	93,50
Kraftfahrer mit Güterkraft über 1900 ccm	115,00	97,75
Kraftfahrer mit Güterkraft über 2000 ccm	120,00	102,00

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Betriebsübergang. Das Anwesen der früheren Firma Friedrich Walldauer, Vögelersstraße, wird in diesen Tagen seiner neuen Bestimmung übergeben. Die letzten Balken fallen sich wieder mit Maschinen und Gegenständen aller Art. Und in kurzer Zeit wird wieder neues Leben in den geräumigen Räumen pulseren, wenn die neue Besitzer, die Firma Wilhelm G. m. b. H., ihr Büro in Friedrichsstraße betriebenes Unternehmen wieder verlegt haben wird. Dem neuen Betriebsleiter wünschen wir am liebsten Platz Glück und Erfolg.

Schreiben bedeuten Glück. So sagt der Volksmund. Nun, wo dies zutrifft, ist ja alles gut und schön, aber gestern Abend hat es

wieder einmal nicht zugeht, wenigstens hat der so unerwartet Betroffene garnicht glücklich dreingehaut. Und doch lag neben den unzähligen Scherben belächelnd lächelnd ein Stückchen Glück. Das war so: Ein biesiger Mineralwasserhändler war nach Einbruch der Dunkelheit im Begriffe, auf dem Heimweg durch die Brunnenstraße talanwärts zu fahren. Sein Fahrzeug war vollbeladen mit beladenen Tafelwasser. Und einem nicht näher untersuchten Grunde geriet das Fahrzeug rechtsseitig auf einen festgetrockneten Scherbenhaufen, jedoch der Wagen kippte nicht und ein großer Teil der leuchten Kraft auf das Straßenpflaster fiel, das nun leider für Glas keine weiteren Empfehlungen hat. Scherbenstücken und ausgiebige „Tafelwasser“, die sich schnell in den nahen Schacht der Kanalisation ergoß. Und worin bestand das Glück? Nun, daß wenigstens nur zwei volle Aktien verloren, Fahrmann, Wagen und Pferde unversehrt und die übrigen argen Stück nicht zu empfindlichen Flaschen bald wieder in ihren Behältern waren. Hoffentlich sieht der Fahrmann sein Glückselbst auch von dieser Seite an.

Das Volksschulwesen eröffnet

Neuenbürg, 21. Febr. Das Deutsche Volksschulwesen Neuenbürg hielt am letzten Samstag Abend in der Turnhalle vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft seine Eröffnungsvorlesung ab. In einem weltanschaulichen Vortrag war Kaplan a. D. Josef Eiter gewonnen. Der Redner sprach in klarer, zweifelsfrei verständlicher Ausdrucksweise über das Thema „Kom Wollen deutscher Sittlichkeit“. Ausgehend von dem heillosen Umbruch, der sich gegenwärtig auf allen Gebieten vollzieht, leitete er über zu der Kernfrage seines Vortrags, nämlich zum Sittlichkeitsfinden deutschen Seelenlebens. Dieses Thema sei das Geheimnis, das jeder Deutsche mit sich herumtrage von der Wiege bis ins Grab. Darin Jahrhunderte hindurch sei das Seelenleben vergeblich vergeblich; es sei heute noch mit magischen, zauberhaften Mitteln umhüllt und umhüllt. Was Wunder, wenn das deutsche Seelenleben in seiner ursprünglichen Art nicht mehr erkennbar ist! Wir müssen deshalb das Volksschulwesen in seinem ganzen Umfang beginnen und durchführen. Dieser Prozess wird organisch sein, nicht mit Sammelkursen, nicht mit Säbeln und Schwertern durchgeklappt werden.

Dr. Eiter betonte, daß unser Seelenleben nach dem Willen des Schöpfers rassistisch bestimmt ist, daß unser Glaube, unsere Gottschau und unsere Sittlichkeit in der Heimat verwurzelt sind. Die deutsche Seele wurde aber bewußt heimatlos gemacht, der natürliche, einfache Begriff des Göttlichen durch Dogmen verlogen und veräußert. Neben dem vermaterialisierten Gottesbild des Volkes Israels haben die christlichen Konfessionen auch die vermaterialisierte jüdische Sittlichkeit des Alten Testaments — es gehört auf den Index des deutschen Volkes! — mit übernommen. Ebenso fremd deutscher Seelenhaltung ist jenes erdende Moralsystem, das, mit einem Kopfen, zürnenden Gott denkend, durch Sündenfurcht das natürliche Denken und Empfinden bricht und durch die Art der Sündenvergebung die Moral verflacht.

Der Redner stellte diesen quälenden Vorstellungen den Begriff der artigen germanisch-nordischen Sittlichkeit entgegen. Der nordische Mensch trägt das Sittengesetz in der eigenen Brust. Gerade, hoch und aufrecht, weh er um Gut und Böse und ringt um Reinheit. Seine Gottschau ist verinnerlicht und getragen von dem Glauben an die Verbundenheit zwischen Schöpfer und Schöpfung. Das Göttliche lebt in ihm, Volk, Rasse und Heimat sind ihm heilig und groß. Aus dieser nordischen Seelenhaltung heraus ist Dienst am Volk Gottesdienst. Wer als deutscher Mensch seine Pflicht vor sich selbst, vor seinem Volk und vor seinem Gewissen tut, wird von dem Allmächtigen belohnt!

Die Ausführungen des Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen. Kreiswart Reichert, der den Abend eröffnete, sprach auch die Glück- und Dankworte. Die Stadthalle bereicherte die Veranstaltung durch Musikdarbietungen.

Bürgermeister sollen eng mit den Zeitungen zusammenarbeiten

Das amtliche Organ des Gemeindetages „Landgemeinde“ wendet sich mit einem Appell an die Bürgermeister, enge Zusammenarbeit mit den Zeitungen zu pflegen. Es werde keinem Bürgermeister etwas schaden, wenn er schwebende Fragen der Gemeindepolitik mit Pressevertretern erörtert. Es komme hinzu, daß die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Bürgergespräche der einzelnen Gemeinden, einen gewissen Ansporn daraus habe, über wichtige Vorgänge innerhalb der Gemeinde unterrichtet zu werden. Das ergebe sich auch aus der ersten Ausführungsanweisung zur Deutschen Gemeindeordnung, wo es zu § 22 heißt, daß der Bürgermeister für die Unterrichtung der

Bürgerchaft über alle wesentlichen Vorgänge in der Verwaltung zu sorgen habe und daß diese Unterrichtung in erster Linie durch die örtliche Presse erfolgen müsse. Der Appell betont diese Notwendigkeit insbesondere auch für die mittleren und kleineren Gemeinden. Zweckmäßig sei es, wenn der Bürgermeister selbst zur Feder greife und den Zeitungen Dinge, die ihm wichtig erscheinen, mitteile.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Am Montag war die Gauflurhilfe wieder einmal hier zu Gast. In der Nachmittagsvorstellung wurde den Schülern der Film „Wollen fürmer“ und als Beifilm „Der Reichsparteitag 1935“ gezeigt. Besonders bei der Abendvorstellung sah man deutlich, welche große Beliebtheit sich die Gauflurhilfe hier erlangt. Der Saal war gedrückt voll. Viele mußten wieder umkehren, weil sie keinen Platz mehr fanden. Der Großfilm „Der Herrscher“ macht auf alle Besucher einen gewaltigen Eindruck.

Der Reichsberufswettbewerb geht auch hier weiter. Am Montag wurde er in der Abteilung „Metall“ abgenommen; heute ist die Abteilung „Beder“ an der Reihe.

Das biesige Jungvolk kam mit heute wieder Altmaterial und zwar: Silberpapier, Flaschenstopfen und Jannubien. Es wird darum gebeten, diese Dinge zum Abholen bereit zu legen. Alte Blechbüchsen und Reichtliches werden nicht gesammelt.

Preisrichter Entwurf. Bei einem Wettbewerb für eine Sammelstube in Ludwigsburg, welche unter den Architekten Württembergs ausgeschrieben war, fand der Entwurf der Architekten Darf in Birkenfeld und Kimmich-Oberhingen in der Bewertung an fünfter Stelle und wurde zu 1000 RM. ausgewählt.

Gemeindepolitische aus Höfen

Höfen a. G., 20. Febr. Ueber die letzte Beratung des Bürgermeisters mit den Herren Gemeinderäten und Beigeordneten ist zu berichten: Die abgeschlossene Gemeinderedung 1938 wurde ohne Erinnerung durchgeführt. Ueber eine Anzahl freigeordneter Gemeindegewinnliche fand Neuverpachtung statt. Das Mobiliar der Gemeinde wird künftig beim Bärth. Gemeindeversicherungsverein a. G. in Stuttgart versichert. Mit demselben Verein wird ab 1. April 1938 die bisherige Schüler- und Lehrerversicherung erneuert. Mit der außerordentlichen Sitzung im Rahmen des Vierjahresplanes hat die Gemeinde im Wirtschaftsjahr 1937/38 insgesamt etwa 4000 RM. Holz zu schlagen.

Die angeordnete Winterdringung der Obstbäume wird von der Gemeinde auf Kosten der Baumbesitzer besorgt. Eine jährliche Baumprüfung ist bereits bei der Firma Gebr. Holzer in Reutlingen eingekauft worden.

Am 19. Februar 1938 hat der Dreiecksversicherungsverein unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder seine Jahresversammlung abgehalten. Aus dem Kassen- und Rechnungsbericht ist zu bemerken, daß es dem Verein infolge vier Schadensfällen leider nicht vergönnt war, seine Vermögenslage gegenüber 1936 zu verbessern. Die Hauptursache ist jedoch, daß der Verein auch im Jahr 1937 wieder die ihm gestellten Aufgaben gut erfüllen konnte. Die Schadensfälle und Tierarztskosten verursachten einen Gesamtaufwand von 900 RM., wovon die Mitgliedsbeiträge usw. schon abgezogen sind. Der Verein zählt 41 Mitglieder. Der Reichert hat 76 Tiere im Gesamtschätzungswert von 24500 RM. In der Person des Strohenswerter Kabbler wurde ein neuer Viehschäfer gewählt. Weiterhin wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, daß die Mitglieder an den leihweise vom Verein ganz getragenen Tierarztskosten künftig 20% zu zahlen haben, ferner, daß die Mitglieder verpflichtet sind, vom Verein angekauften Freibankfleisch abzunehmen. Dazu hat der Vereinsausch. das Recht, nötigenfalls das Fleisch auf die Mitglieder umzulegen.

Aus der NS-Frauenhilfe

Com. 11. Febr. Sonntag 11. Januar bis 16. Februar 1938 fand durch Vermittlung der NS-Frauenhilfe in Wöhrler Gemeinde ein Kulturabend statt. Alle Hausfrauen und solche, die es erst werden wollen, hatten in dieser Zeit Gelegenheit, die legendäre Arbeit des Reichsmütterdienstes kennen zu lernen. Der Kulturabend hatte 16 begeisterte Anhängerinnen gefunden. Daß die Veranstaltung sehr gut war, läßt sich schon aus der Tatsache erkennen, daß die Hausbesitzerinnen, Fräulein A. Heilbricht, gebeten wurde, noch einen 2. Kulturabend in dieser Gemeinde abzuhalten. Bei der Abschließfeier erhielt jede Teilnehmerin, die den Abend regelmäßig besucht hatte, einen Blumenstrauß. Und alle waren stolz darauf. Man hat das an den fröhlichen Gesichtern gesehen. — Gilt es doch vor allem auch um Frauen, mitzuwirken am großen Werk des Führers und wir wollen dankbar sein, daß wir es können und dürfen. H. D.

Amil. NSDAP-Nachrichten

Par. el-Organisation

Ortsgruppe Neuenbürg. Die Gauflurhilfe bringt nächsten Freitag den 25. 2. 1938, abends 8 Uhr, in der Turnhalle den Tonfilm „Der Herrscher“, der 1937 den Staatspreis erhielt, für Erwachsene zur Vorführung. Die Formationen, Parteigenossen und Volksgenossen werden zu reger Beteiligung aufgefordert. Für Jugendliche unter 14 Jahren wird nachmittags 2 Uhr ein Sonderfilm als Schulkinobildungsveranstaltung in der Turnhalle durchgeführt.

NSDAP Ortsgruppe Schönbürg. Donnerstag abends 20.15 Uhr im Kaffee Theater Schulungsabend für Volkische Leiter.

Par. el-Kom mit beirent-Organisation

NS-Frauenhilfe — Deutsches Frauenwerk Neuenbürg, Woldebrunn. Donnerstag 20.30 Uhr Pflichtabend (Schulungsvortrag) im Ev. Gemeindehaus. Jedes Mitglied hat sich ein.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

Anmeldungen für Urlaubsfahrten sind künftig von den Ortswarten der Kreisleistungsstelle I in Rogolz einzufinden.

Betr. 113. 54/38 nach Madeira mit Dampfer „Sierra Cordoba“ vom 18. 4. bis 4. 5. 1938. Als Abfahrtsort der diesjährigen Winter-Urlandsfahrten findet in der angegebenen Zeit eine Fahrt nach Lissabon und Madeira mit dem bereits früher bekanntgegebenen Programm statt. Preis RM. 120.—, wozu noch der um 50% ermäßigte Fahrpreis nach Hamburg bzw. Bremen kommt. Ab Stuttgart beträgt der Gesamtpreis beispielsweise RM. 159.60. Die Abreise ab Stuttgart erfolgt am Abend des 16. April, die Rückkehr in den frühen Morgenstunden des 4. Mai. Anmeldeformular ausfüllen und zusätzlich Geburtsort und Datum sowie Staatsangehörigkeit angeben sowie ärztliches Zeugnis belegen. Volksgenossen über 60 Jahre sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

SA., SAR., SS., NSKK.

Der SA-Trupp Neuenbürg wird am kommenden Sonntag den 26. 2. 1938 eine Kampfpapier-Sammelaktion durchführen. Die Hauswirtschaft wird gebeten, vorhandenes Kampfpapier, alte Bücher und dergl. zur Abholung bereitzustellen.

NSKK Motorklub 15. 11. 38 Trupp I u. IV. Beide Schießmannschaften antreten 20 Uhr Schießbahn „Eintracht“. Der übrige Dienst fällt aus.

HJ., JV., RdM., JN.

An alle Formationen des Gebietes Württemberg (29) der HJ.

Die Mitglieder und Wiederholungsteilnehmer für die Eingabende, Eingabemittler und Fernabende und -nachmittage der Monate März und April sind zum größten Teil auch an Schallplatten aufgenommen und bei der Gebietsführung Württemberg (29), Abteilung Verwaltung zu bestellen. Die drei Platten (A, B, C) kosten zusammen einschließlich Verpackung und Porto 3.60 RM. bei Voranmeldung des Betrages. Bei Bestellung ohne Voranmeldung des Betrages beträgt der Preis 4.20 RM. zuzüglich — 70 RM. Nachnahme.

Bann Schwarzwald (101), Bannapostler, ist herzlich willkommen die genaue Zahl der den Gefolgshäusern befindlichen Sanitätskoppeln, Tragen und Tornister und bitte um umgehende Meldung über den Bann.

Gefolgshaus 12. 101 Neuenbürg. Die ganze Schar Neuenbürg tritt heute Abend punkt 20.15 Uhr in Dienstkleidung am Alten Schulhaus zum Heimabend an. Beitragsgeld mitbringen.

NSDAP Schar Neuenbürg. Morgen Donnerstag tritt die ganze Schar mit dem Rest aufgenommenen punkt 19.15 Uhr in tabelloser Kluft zum Heimabend in der Nähe an.

NSDAP Schar Birkenfeld. Am Donnerstag abends 8 Uhr Heimabend für die ganze Schar (auch die nachgelagerten Wöhrler) in Kluft im Schulhaus.

Wie wird das Wetter?

Die Wetterlage hat etwas an Beständigkeit verloren. Ein Störungsaustauscher wird in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch unser Gebiet überqueren und starke Bewölkung, aber nur vereinzelt leichte Schneefälle bringen. In der Nacht des Störungsaustauschers der Druck wieder kräftig ansteigt, wird sich am Mittwoch die Hochdrucklage vorübergehend wieder herstellen. Ein über dem Nordmeer entstandener kräftiger Sturmwind kann später von Bedeutung werden.

Vorausichtige Bitterung für Donnerstag. Boreas noch keine wesentliche Verschlechterung, aber doch langsam zunehmende Beständigkeit.



Dem Sängereben in Conweiler
 Conweiler, 21. Febr. Der Gesangverein „Freundschaft“ hielt am Sonntag nachmittag im Lokal zum „Waldhorn“ seine jährliche Hauptversammlung ab. 75 Mitglieder besetzten durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an der Gesangsarbeit. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Vorstand Hill in ehrender Weise des verstorbenen Kreisführers H. Müller und des ältesten Ehrenmitglieds L. Kapp, deren Andenken in üblicher Weise geehrt wurde. In seinem Jahresbericht wies der Vorsitzende darauf hin, daß neben dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung auch ein kleiner Aufschwung im Gesangsleben zu verzeichnen sei. Die Zahl der Sänger ist etwas gestiegen, auch sonst ist ein größeres Interesse neben innerer Geschlossenheit zu bemerken. Leider durfte die Kreisversammlung, die im Spätjahr vorigen Jahres hier hätte stattfinden sollen, aus fernentliegenden Gründen nicht abgehalten werden, auch mußte der Gesangsbetrieb aus genannten Gründen eingeschränkt werden. Der Kassenbericht, von Kessler & Faß vorgelesen, wurde mit Beifriedigung aufgenommen. Im Protokoll des Schriftführers wiedergaben sich die Ergebnisse des vergangenen Jahres wieder. Für nächste Mitgliedschaft konnten gekehrt werden: Emil Gann und Otto Käßler. Für das Jahr 1938 ist vorgesehen: Abhaltung eines Familienabends im März, um auch den passiven Mitgliedern einen Einblick in die Arbeit der Sänger zu gewähren. Die Entscheidung über die Teilnahme am Schwäb. Sängerefest in Stuttgart wurde den Sängern überlassen. Auch der anwesende Chorleiter Fleig äußerte sich eingehend über den Besuch des Schwäb. Sängerefestes. Ehrenmitglied Fr. Jäck gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß innerhalb des Vereins ein Aufwärtsschreiten deutlich zu bemerken sei. Sein Dank galt der Vereinsleitung, die er noch verschiedene Anregungen gab. Ehren-

mitglied Bürgermeister Langenfeld dankte dem Verein für seine Mitwirkung bei verschiedenen Anlässen, insbesondere bei Veranstaltungen der NSD. „Kraft durch Freude“. Gleichzeitig sprach er den Wunsch aus, daß sich die Sänger auch in diesem Sommer wieder zur Verfügung stellen. Nach Erledigung einiger kleinerer Vereins-Angelegenheiten konnte der Vorsitzende mit Worten des Dankes an seine Mitarbeiter die in allen Teilen gemütlich verlaufene Versammlung schließen.

Wochenappell des Bannführers
 Woche vom 21.-27. Februar
 Eltern! Hitlerjugend!

Am kommenden Mittwoch hören wir im Heimabend: „30 Jahre Krieg“. Nirgends als in diesem großen Ringen wird es uns deutlicher, wie ohnmächtig Deutschland ist, wenn im Innern das einende Band fehlt. Kein Führer des Volkes ist in dieser geschichtlichen Zeit da, der dem eigenmächtigen Handeln der geistlichen und weltlichen Mächtigen Einhalt geboten hätte.

30 Jahre lang wurden Deutsche auf Deutsche gehetzt. 20 Völker brandschatzten, raubten, mordeten in Deutschland.

Statt des ersehnten Religionsfriedens war am Schluß die Lage so, daß in diesem furchterlichen Kampf von 20 Millionen nur noch 4 Millionen verarmte, zu Tode geerbte Menschen im zertretenen Vaterland lebten.

Wiel deutsches Land und Blut ging und durch Abtretungen verloren, so Glast, Niederlande und die Schweiz.

Den unerblicklichen Wert und die Kraft unseres Volkes erkennen wir aber umso klarer, je mehr wir bedenken, daß aus diesem beispiellosen Niederbruch ein 100-Millionenvolk wuchs.

Helf Hitler!
 Der Führer des Bannes Schwarzwald (401):
 gez. Kleib, Bannführer.

Vödingen, Kreis Maulbronn, 23. Febr.
 Mitten im Walde zwischen Vödingen und Vödingen geriet ein aus Stuttgart kommender Personenwagen infolge der vereisten Straße ins Schleudern und flog in den Straßengraben, so daß die Räder nach oben lagen. Trotzdem die Karosserie des Autos stark beschädigt wurde, konnten die vier Insassen glücklicherweise ohne die geringsten Verletzungen unter dem Wagen hervortreten. Der Wagen aber mußte später abgeschleppt werden.

Königs, 22. Febr. (Tödlicher Sturz vom Motorrad.) Schuhmachermeister Eppinger aus Königs, der sich mit seinem Motorrad in geschäftlichen Angelegenheiten unterwegs befand, verlor in der Nähe des Gasthauses zum „Waldhorn“ infolge zu raschen Bremsens die Herrschaft über das Kraftfahrzeug und stürzte. Dabei zog er sich einen schweren Schädelbruch zu, dem er kurz nach seiner Entleerung ins Vödingener Krankenhaus erlag. Eppinger, der im 31. Lebensjahr stand, hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

Donauwörth, 22. Februar. (Gegen die Bahnstrafe gefahren.) Der dreißig Jahre alte Kaufmann Alfred Mayer von hier rannte in Dödingen kurz nach Einbruch der Dunkelheit gegen die geschlossene Bahnstrafe, die er wahrscheinlich nicht rechtzeitig bemerkt hatte. Dem schweren Schädelbruch, den er sich bei dem Unfall zuzog, ist Mayer noch in der darauffolgenden Nacht im Krankenhaus erlegen.

Schneeberichte

Zimmerberg. — 4,9 Grad, 32 Zentimeter Schneehöhe, kein Neuschnee, Darsch, Wetter heiter.

Grünbühl. — 6 Grad, 36 Zentimeter Schneehöhe, Darsch, Wetter heiter.

Kaltenbrunn. — 6 Grad, 75 Zentimeter Schneehöhe, Darsch, Wetter heiter.

Turnen

Deutsches Turn- und Sportfest in Breslau

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen hat die Vorbereitungsarbeiten für das große Fest in Breslau vom 23. bis 31. Juli 1938 in vollem Umfang aufgenommen. Im ganzen Reich werden die Übungsleiter geschult, die das Gelernte wieder an die Turner und Sportler in den Vereinen weitergeben. Der am vergangenen Sonntag in der Turnhalle in Neuenbürg abgehaltene Lehrgang diente der Schulung der Turner- und Sportwart des Unterkreises Neuenbürg. Dem vom Reichsmännerturnwart Martin Schneider in Leipzig bronzegediegenen Übungsheft für die Körperübungen der Männer sind prächtige Geleitworte mitgegeben. Die Breslauer Festübungen wollen Ausdruck sein für die Auffassung über die Art der allgemeinen Körperschule, wie sie heute in Deutschland als Mittel der Grundschulung in allen Vereinen betrieben werden soll als Vorbereitung und fördernde Begleitung zum Leistungsturnen und Leistungssport. Jede der vier Übungsgruppen umfaßt ein charakteristisch klar umrissenes Formengebiet: schlichte Alltagskost, aus der Vorküche, aus der Leichtathletik, großer Schwung mit festlichem Ausklang.

Der Lehrgang gab ein anschauliches Bild über den in die Übungen hineingelegten Sinn, er zeigte den Unterschied im Charakter der einzelnen Übungen. Bald sind die Bewegungen einfach, aber männlich, frisch und herrschaft, bald fröhlich und in ihrer Natürlichkeit stark aufgelockert, bald weich, federnd, leicht beschwingt, zum Schluß feierlich, ernst und würdig.

Selbst und schönere Freiübungen vorgeführt worden und es ist für die Turner und Sportler eine wahre Freude, an diesen Übungen mitzuwirken. Der Lehrgang lag in den Händen des bewährten und allseits geschätzten Kreisleitersturnwarts Löbe-Wildbad.

Neuenbürg.
 Zum Tonfilm
Der Herrscher
 von
Emil Jannings
 am Freitag den 25. Februar 1938, abends 8 Uhr, in der Turnhalle, werden **Vorverkaufskarten** für Erwachsene zu 40 Pfg. (statt 50 Pfg.) in der „Entzäuner“-Geschäftsstelle abgegeben.
 Ortsfilmstelle der NSDAP.

Winterhilfswerk, Ortsgruppe Wildbad.
 Anlässlich des Parteigründungsabends findet am 24. Februar 1938, also **Donnerstag**, vormittags von 9—11 Uhr, auf der Geschäftsstelle (Altes Schulhaus) an alle Betreuer eine **Lebensmittel-Ausgabe** statt. Im pünktlichen Abholen wird ersucht. Nachzügler können nicht mehr berücksichtigt werden.
 Ferner wird bekannt gegeben, daß am **Montag den 7. März** die **leichte KartoffelAusgabe** im Lager Ablandstraße von 1—3 Uhr stattfindet. Die Bedarfsscheine hierfür können am Donnerstag ebenfalls entgegen genommen werden. Die Mitglieder des Bundes der Kinderreichen finden bei der KartoffelAusgabe ebenfalls Berücksichtigung. Diese Mitglieder werden ersucht, ihren Bedarf bei ihrem Ortsobmann Bognerhardt sofort anzumelden.
 Der Ortsbeauftragte des WHW.

Herrenalb-Kullenmühle, 22. Februar 1938.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Vaters
Karl Friedrich Waidner
 (Lampart)
 erfahren durften, danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Stein für seine trostreichen Worte, für den erhebenden Grabgesang, ferner allen denjenigen, die den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Christiane Waidner
 Heinrich Waidner
 Mina Waidner
 und drei Enkelkinder.**

Birkenfeld, 22. Februar 1938.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Ernestine Bacher
 geb. Ott
 sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Prediger der ev. Gemeinschaft für seine trostreichen Worte, dem Singchor für seinen erhebenden Gesang, für die vielen Kranzspenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Birkenfeld.
 Junges Ehepaar zu Mt auf 15. April oder 1. Mai eine nette, kleine
3 Zimmer-Wohnung
 Näheres **Goethestr. 3.**

Birkenfeld.
 Verkauft mein an der Bahnhofstraße und Schenkweg gelegenes
Grundstück
 mit 17 tragbaren Obstkämmern.
Goethestraße Nr. 3.

2 Olympia-Limousinen
 zirka 20000 km Laufzeit

1 Spezial-Limousine
 zirka 16000 km Laufzeit, alle Wagen in tadellosem Zustand, **sehr günstig zu verkaufen.**

Fritz Hauser, Opelgroßhändler, Pforzheim
 Westliche 166, Telefon 2768.

Ihren Bruch
 empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch nicht mein seit Jahrzehnt bewährtes Reform-Kugelpelenk-Bruchband? Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Pelotte bequem von unten nach oben. Kein Nachgeben bei Bücken, Strecken, Husten oder Heben. Ohne Feder, Gummi oder Schenkelriemen. Kein Schneiden, da freitragend, äußerst preiswert. Nur Maßanfertigung. Viertes Pat. angem. Überzeugen Sie sich von den vielen Vorteilen u. beständigen Anerkennungen unverblüdt.
in Calw Freitag, 25. Februar, Hotel Adler, von 9—12 Uhr, in **Neuenbürg**, Freitag, 25. Febr., Gasth. Sonne, von 2—6 Uhr, in **Pforzheim**, Samstag, 26. Febr., Hansa-Hotel, von 9—3 Uhr.
P. Fleicher, Spezial-Bandagen, Freisbach (Pfalz)

Heute abend 8 Uhr
Gem. Chor
 im Schulhof.
Der Vorstand.
 Ottenhausen
 Suche bis 15. März jüngeres
Mädchen
 im Alter von 15 Jahren.
Frau Schönthaler
 zur „Kanne“

Neuenbürg.
Mädchen
 für Küche u. Haushalt auf 15. März eintr.
Weserei Breslau
 Telefon 484.
 Junges, fleißiges
Mädchen
 mit Kochkenntnissen für Privat-haushalt auf 1. März gesucht
 Lohn RM. 45.—. Angebote mit Zeugn. u. Bild (Mädchen, erfolgt [off.] an **Frau Euzen Müller, Pforzheim**, Calwerstraße 155.

Frisch - Billig - Gut
Seefische
 Kabliau i. G. 500 g 22
 Kabliaufilet 500 g 37
 Bratmerlan 500 g 22
 Schellfische 500 g 42
 Bücklinge 500 g 27
 Blumenkohl Kopf 38
 Rotwein Liter 70
 Apfelmost Liter 25
Emil Zint
 Feinhof u. Lebensmittel
 Wildbad

Schöne, sonnige
Drei Zimmer-Wohnung
 mit Bad in schöner Lage u. gutem Hause v. jungem Ehepaar gesucht.
 Schriftliche Angebote mit Preisangabe unter Nr. 350 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Das wäre was für den Vati,
 sagt die kleine Lieselotte, als sie hört, daß Onkel Fritz seinen Husten so schnell los geworden ist. Merken Sie bitte vor: Husta-Glycin hilft bei Husten und Verschleimung, asthmatischen Beschwerden, schmeckt gut und kostet die Flasche nur RM 1.— pro große Flasche RM 1.65 1/2, 1/2, 1/4, 1/8, Sparflasche RM 3.25. Dose Hustatabons 0.75, Kräuterbonbons. Viele begeisterte Urteile.
 Schönbögen: Drog. H. Karcher
 Neuenbürg: Drog. Gerbert
 Birkenfeld: Drog. W. Wustmann
 Wildbad: Drog. K. Pia pert
 Herrenb.: Drog. H. Waterstradt
 Calmbach: Drog. Barth

Konto-Bücher
 Auftragsbücher
 Liefercheinbücher
 Quittungshefte
 Notizbücher
 Wirtschaftsbücher, Briefpapier
 in Kassetten und Blocks
 in allen Größen
 zu haben in der
G. Meck'schen Buchhandlg., Neuenbürg.

Reichssender Stuttgart

Donnerstag, 24. Februar	Freitag, 25. Februar	Samstag, 26. Februar
6.00 Morgenlied 6.30 Wetterbericht, Landwirtsch. Nachrichten 6.50 Gedenkstunde 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten 7.15 Nachrichten 7.30 Wetterbericht 7.45 Gedenkstunde 8.00 Nachrichten 8.15 Gedenkstunde 8.30 Nachrichten 8.45 Gedenkstunde 9.00 Nachrichten 9.15 Gedenkstunde 9.30 Nachrichten 9.45 Gedenkstunde 10.00 Nachrichten 10.15 Gedenkstunde 10.30 Nachrichten 10.45 Gedenkstunde 11.00 Nachrichten 11.15 Gedenkstunde 11.30 Nachrichten 11.45 Gedenkstunde 12.00 Nachrichten 12.15 Gedenkstunde 12.30 Nachrichten 12.45 Gedenkstunde 13.00 Nachrichten 13.15 Gedenkstunde 13.30 Nachrichten 13.45 Gedenkstunde 14.00 Nachrichten 14.15 Gedenkstunde 14.30 Nachrichten 14.45 Gedenkstunde 15.00 Nachrichten 15.15 Gedenkstunde 15.30 Nachrichten 15.45 Gedenkstunde 16.00 Nachrichten 16.15 Gedenkstunde 16.30 Nachrichten 16.45 Gedenkstunde 17.00 Nachrichten 17.15 Gedenkstunde 17.30 Nachrichten 17.45 Gedenkstunde 18.00 Nachrichten 18.15 Gedenkstunde 18.30 Nachrichten 18.45 Gedenkstunde 19.00 Nachrichten 19.15 Gedenkstunde 19.30 Nachrichten 19.45 Gedenkstunde 20.00 Nachrichten 20.15 Gedenkstunde 20.30 Nachrichten 20.45 Gedenkstunde 21.00 Nachrichten 21.15 Gedenkstunde 21.30 Nachrichten 21.45 Gedenkstunde 22.00 Nachrichten 22.15 Gedenkstunde 22.30 Nachrichten 22.45 Gedenkstunde 23.00 Nachrichten 23.15 Gedenkstunde 23.30 Nachrichten 23.45 Gedenkstunde 24.00 Nachrichten	6.00 Morgenlied 6.30 Wetterbericht, Landwirtsch. Nachrichten 6.50 Gedenkstunde 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten 7.15 Nachrichten 7.30 Wetterbericht 7.45 Gedenkstunde 8.00 Nachrichten 8.15 Gedenkstunde 8.30 Nachrichten 8.45 Gedenkstunde 9.00 Nachrichten 9.15 Gedenkstunde 9.30 Nachrichten 9.45 Gedenkstunde 10.00 Nachrichten 10.15 Gedenkstunde 10.30 Nachrichten 10.45 Gedenkstunde 11.00 Nachrichten 11.15 Gedenkstunde 11.30 Nachrichten 11.45 Gedenkstunde 12.00 Nachrichten 12.15 Gedenkstunde 12.30 Nachrichten 12.45 Gedenkstunde 13.00 Nachrichten 13.15 Gedenkstunde 13.30 Nachrichten 13.45 Gedenkstunde 14.00 Nachrichten 14.15 Gedenkstunde 14.30 Nachrichten 14.45 Gedenkstunde 15.00 Nachrichten 15.15 Gedenkstunde 15.30 Nachrichten 15.45 Gedenkstunde 16.00 Nachrichten 16.15 Gedenkstunde 16.30 Nachrichten 16.45 Gedenkstunde 17.00 Nachrichten 17.15 Gedenkstunde 17.30 Nachrichten 17.45 Gedenkstunde 18.00 Nachrichten 18.15 Gedenkstunde 18.30 Nachrichten 18.45 Gedenkstunde 19.00 Nachrichten 19.15 Gedenkstunde 19.30 Nachrichten 19.45 Gedenkstunde 20.00 Nachrichten 20.15 Gedenkstunde 20.30 Nachrichten 20.45 Gedenkstunde 21.00 Nachrichten 21.15 Gedenkstunde 21.30 Nachrichten 21.45 Gedenkstunde 22.00 Nachrichten 22.15 Gedenkstunde 22.30 Nachrichten 22.45 Gedenkstunde 23.00 Nachrichten 23.15 Gedenkstunde 23.30 Nachrichten 23.45 Gedenkstunde 24.00 Nachrichten	22.30 Unterhaltung und Tanz 23.00 bis 2.00 Radionacht 6.00 Morgenlied 6.30 Wetterbericht, Landwirtsch. Nachrichten 6.50 Gedenkstunde 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten 7.15 Nachrichten 7.30 Wetterbericht 7.45 Gedenkstunde 8.00 Nachrichten 8.15 Gedenkstunde 8.30 Nachrichten 8.45 Gedenkstunde 9.00 Nachrichten 9.15 Gedenkstunde 9.30 Nachrichten 9.45 Gedenkstunde 10.00 Nachrichten 10.15 Gedenkstunde 10.30 Nachrichten 10.45 Gedenkstunde 11.00 Nachrichten 11.15 Gedenkstunde 11.30 Nachrichten 11.45 Gedenkstunde 12.00 Nachrichten 12.15 Gedenkstunde 12.30 Nachrichten 12.45 Gedenkstunde 13.00 Nachrichten 13.15 Gedenkstunde 13.30 Nachrichten 13.45 Gedenkstunde 14.00 Nachrichten 14.15 Gedenkstunde 14.30 Nachrichten 14.45 Gedenkstunde 15.00 Nachrichten 15.15 Gedenkstunde 15.30 Nachrichten 15.45 Gedenkstunde 16.00 Nachrichten 16.15 Gedenkstunde 16.30 Nachrichten 16.45 Gedenkstunde 17.00 Nachrichten 17.15 Gedenkstunde 17.30 Nachrichten 17.45 Gedenkstunde 18.00 Nachrichten 18.15 Gedenkstunde 18.30 Nachrichten 18.45 Gedenkstunde 19.00 Nachrichten 19.15 Gedenkstunde 19.30 Nachrichten 19.45 Gedenkstunde 20.00 Nachrichten 20.15 Gedenkstunde 20.30 Nachrichten 20.45 Gedenkstunde 21.00 Nachrichten 21.15 Gedenkstunde 21.30 Nachrichten 21.45 Gedenkstunde 22.00 Nachrichten 22.15 Gedenkstunde 22.30 Nachrichten 22.45 Gedenkstunde 23.00 Nachrichten 23.15 Gedenkstunde 23.30 Nachrichten 23.45 Gedenkstunde 24.00 Nachrichten

Eine Frühjahrs-Kur
 Wiesbadener
 Knebelkur-Bombons
 „Uranthebrühe“
 für alle mit einem Preisgehalt
 mit Quellwasser u. Schwefelwasserstoff
 wirkt bei u. durchgefallene u. ist ein
 Vorzugsmittel gegen Gelenkskrankheiten
 sowie alle sonst verbundenen Leiden und
 vorzeitige Alterserscheinungen.
 Geschick und Anpreisung zu erlangen!
 Preis: RM. — 25. — 35. — 50. —

Zu haben in der
Drogerie Gerbert, Neuenbürg

Eingetroffen direkt ab See:
Frischer Kabliau
Kabliau-Filet
Bücklinge 500 g 28
 2 1/2 kg-Kiste **1.20**
Lachsheringe Stück 8-10
Plannkuch
 3 kg Packung

Opfermut des Diesseitigen

Zu Horst Wessels Todesstag am 23. Februar

Von SA Obersturmbannführer Fritz Philipp, p.p. Pressereferent der Standarte „Feldherrnhalle“

Nicht aus dem Alter nach ist der Nationalsozialismus eine junge Bewegung. Er ist es durch sein Wesen und die Menschen, die seine Lehren verbreiteten: junge Frontkämpfer, die aus dem noch nicht ganz verhallten Echo ihrer Jugend heraus den Glauben an die Zukunft nicht verloren, altre Kameraden, die ihr Opfer nicht umsonst gebracht haben wollten. Im Bunde mit diesen beiden Kräften hat sich nicht nur die deutsche Nation, sondern auch die Welt, die sich in einer greulichen Zeit nicht erachtete, als Kameradinnen diese Jungen von Sieg Arbeit und Ehre geräumt. Sie konnten sich mit dem Gedanken nicht vertraut machen, das Heil und die Freiheit höchster Kultur, Schicksal preiswardiger Handlung, jeder unendliche Schwung ein Verbrechen sein würden. Das Leben nahm nicht mehr den normalen Lauf seiner Gesetzmäßigkeit und Dunkel war die Zukunft für sie. Für jeden Versuchten war die Laufbahn gesperrt, darüber hinaus das Dunkel eines oft verflucht und gehatet, aber sehr fahbaren Glanz. Auch der Berliner SA-Sturmabteilung Horst Wessel gehört zu dieser Nachkriegsgeneration.

Naturnotwendig lat machte Horst Wessel zu der Bewegung finden, die alle logischsten Ideale seiner Zeit vertrat. Sie näherten und mit diesen Worten als das bezeichnete, was sie waren: Verbrechen oder Herrlichkeit. Mit der Geduldlosigkeit seiner Jugend müsste er in der Fahne stehen, die im Rot ihres Bundes und dem einzigen Symbol darin das Kompromisslose ihrer Idee verkündete. So müsste er auch in die Reihen treten, die den selbsttätigen Geist deutscher Völker verkörperten, ohne sich in militärischen Spielereien zu verlieren, und die Tag für Tag und Nacht für Recht und auf profanem, latigen Kampf eingestellt waren: die SA!

In der SA fand der Student die Vertiefung seiner Ideale. In den Stürmen der SA wachsterten sie alle, Arbeiter und Bürger, sondern erwerbslose Kaufleute neben fempeltenden Mannern und Schlosen, fanden sich auch eben jene Akademiker ein, die nicht physisch beschickende „Nationalisten“ oder fahit obwogende Wirtschaftler, sondern nationalsozialistische Kämpfer sein wollten. Die nicht in theoretischen Seminaren und gelehrsamem Kathedersitzen, sondern in der Gewalt der Straße und der Auffangung des ganzen Volkes den Angelpunkt unseres Schicksals sahen. Sie waren immer dieselben Naturen: ob in Arbeitsbluse oder mit papierernem Stechfragen oder mit Band und Mae. Sie waren Sozialisten, die in der Volksgemeinschaft allein den Grundstein unserer Wiedergeburt sahen. So war auch Horst Wessel!

Horst Wessel ist der Typ des SA-Mannes geworden. SA-Männer waren nie Grenzten, Lebensverweiner und heilige Knabenknechten. Weil sie das nicht waren, fand ihre Opfermut und ihre Entschlossenheit doppelt hoch zu werten. Das ist der Unterschied zwischen den Stürmen einer Bewegung, die Welt und Leben beschaft, und den Markieren einer Lehre, die sich vom Diesseits schauernd abwendet. Obwohl sie das Leben liebten, haben unsere Männer sich in den Kampf gefurgt, an dessen Ende für sie das Opfer stand. Jeder müsste, das er es vielleicht bringen müsste, heute der, morgen jener. Aber warum du oder ich? Wer mit dem diesseitigen Leben abgeschlossen hat, bringt kein großes Opfer, wenig er darauf verzichtet. Opfer ist überhaupt nur Hingabe dessen, was man selbst liebt, nicht des überflüssigen Darms, was der Tod anderer Kameraden stets Andrauf eines neuen Idealismus, ebenso wie der Kampf des SA-Mannes, der für seine Erwerbslosigkeit damals Geld bezog, obwohl er müsste, das er später hart dafür arbeiten müsste. Oder wie der Einsatz jedes anderen, der Kraft Zielung und Abwurf sich ein anderes Leben vielleicht hätte gestalten können als das in verraucherten Ansehn und Vorherrschaft und als Kampf in dunklen Biercellen und Treppenhusern.

Für die gesamte SA ist Horst Wessels Name zu Symbol geworden. Gerade, wer im Kampf frühere Jahre draußen im Lande stand, wut, das das unerlosliche Ringen der braunen Stürme in und um Berlin eigentlich erst zu vollem Bewusstsein kam, als Wessels Lied allmählich von Nord nach Süd drang und die Pressekanalonen bürgerlicher und marxistischer Vedgung zu nebenbei und zwischen den Zeilen die Reuezeit von dem „erschlagenen Studenten“ kündeten. Damals erst wurde allen recht klar, in welcher schweren Kampf die Berliner SA stand und welche Opfer sie bringen müsste, um das rote Berlin zu erobern. Diese erst verdammene Erfolge wurde später durch neue Todesnachrichten vertieft. Erst 1930 aber fand Horst Wessels Name wie ein leuchtendes Banner über der Erde, in der der Berliner SA-Mann seinen einflussigen Kampf führte. In wie dem im Kolportage, der Mann in Gandung und der in der Gleichzeitigkeit unterer kämpferischen Schichte...

Es ist nicht SA-Akt, Verfassungstun zu

Aus Württemberg

Göppingen, 22. Februar. (Ehrenvolle Verurteilung.) Landrat Kapell, Göppingen, ist vom Leiter der Reichsstelle für Raumordnung, Reichsminister Kerckl, als Mitglied in den Beirat der Landesplanungsgemeinschaft Württemberg-Hohenzollern berufen worden. Es handelt sich um einen ehrenvollen, wichtigen Auftrag, der für das Gustal von besonderer Wichtigkeit ist.

Stuttgart, 22. Februar. (Bildlich die Sprache verloren.) Dem Landwirt Thomas Hedrauf hieß in seinem Viehstall ein Unfall zu, der die eigenartige Folge nach sich zog, das der Mann die Sprache verlor. Er wurde in die Chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht, wo man auf Grund der ärztlichen Untersuchung zu der Annahme gelangte, das Hedrauf von einer Kuh mit dem Horn einen heftigen Stoß gegen den Hinterkopf erhalten hat, wodurch das Gehirn verletzt wurde.

Viehseuche in 5 Gemeinden erloschen. Stuttgart, 22. Februar. Die Maul- und Klauenseuche ist in Crailsheim, in Wittau, Gde. Westhartshausen, in Gerlingen, Kr. Ludwigsburg, in Vaihingen und in Walheim, Kr. Heilbronn, erloschen. — Ein Reisaubru der Viehseuche wird aus Froental, Kr. Weinstadt, gemeldet.

Stuttgarter durch Lawine getötet. Stuttgart, 22. Februar. Wie aus Bad Reichenhall gemeldet wird, geriet der 24jahrigere Bademeister Alois Krautler aus Stuttgart beim Schifahren in der Gegend der Gopentauern über dem Abniggen an einem ungefährlichen Gang in die Ausläufer einer niedergehenden Lawine und wurde getötet, während sein Begleiter einen doppelten Oberkorpelbruch erlitt und ins Krankenhaus Bad Reichenhall eingeliefert werden müsste. Die Lawine hatte auf ihrem Wege eine Mulle durchlaufen und war noch etwa 200 Meter durch den Wald geströmt, wo sich das Anglad ereignete. Zwei weitere Begleiter, die ebenfalls vollkommen verschüttet wurden, konnten mit Hilfe von Lawenschuttschleusen in kurzer Zeit leicht befreit werden. Alfred Krautler hatte einen Bruch der Wirbelsäule erlitten und war sofort tot.

Wichtige Neuerungen bei der Lohnsteuer

Lebige mit Kind „gilt für die Lohnsteuer als verheiratet“

Die Aenderung des Einkommensteuergesetzes hat wichtige Neuerungen bei der Lohnsteuer gebracht. In Frage kommen hauptsächlich folgende Bestimmungen:

1. Lebige, verwitwete oder geschiedene weibliche Arbeitnehmer, auf deren Steuerkarte kein Kind vermerkt ist und die das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werden als verheiratet behandelt, wenn sie ein Kind geboren haben, das nicht Jude ist. Gerderlich ist, das von der Gemeindebehode auf der Steuerkarte vermerkt wird: „Gilt für die Lohnsteuer als verheiratet“, wenn sie das 50. Lebensjahr vollendet haben, sind sie immer als verheiratet zu behandeln, auch wenn sie kein Kind geboren haben. Einem besonderen Vermerk auf der Steuerkarte bedarf es in diesen Fällen nicht.

2. Verwitwete oder geschiedene männliche Arbeitnehmer, auf deren Steuerkarte kein Kind vermerkt ist und die das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werden als verheiratet behandelt, wenn aus ihrer früheren Ehe ein Kind hervorgegangen ist, das nicht Jude ist. Gerderlich ist, das von der Gemeindebehode auf der Steuerkarte vermerkt wird: „Gilt für die Lohnsteuer als verheiratet“, wenn sie das 50. Lebensjahr vollendet haben, werden sie immer als verheiratet behandelt. Einem besonderen Vermerk auf der Steuerkarte bedarf es hierzu nicht.

3. Für Kinder, die Juden sind, wird keine Kinderermaigung gewährt. Arbeitnehmer, auf deren Steuerkarte solche Kinder vermerkt sind, sind ohne besondere Aufforderung verpflichtet, ihre Steuerkarte der Gemeindebehode zur Berichtigung einzureichen. Die gleiche Verpflichtung haben ferner verwitwete oder geschiedene Arbeitnehmer, die das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, auf deren Steuerkarte der Vermerk eingetragen ist: „Gilt für die Berechnung der Lohnsteuer als verheiratet“, falls dieser Vermerk dort eingetragen ist, weil

Scheimrat Koemheld gestorben

J. H. Koemheld, 22. Dezember. Infolge eines Herzschlags verstarb im Alter von 67 Jahren Scheimrat Hofrat Dr. med. Ludwig Koemheld, der ärztliche Leiter des Sanatoriums Schloß Horned. Scheimrat Koemheld hat Horned während seiner 40jahrigem Leitung von einer unbedeutenden Kaltwasserheilanstalt zu einem der ersten und angesehensten Sanatorien gemacht. Die Stadt Gundelsheim hatte ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

Wieder ein Wutfling festgenommen

Wasseralfingen, 22. Februar. Der 42 Jahre alte Johann Wagner der ohne letzten Wohnort ist und sich in den letzten Tagen nach Aufkandigung seiner hiesigen Dienststelle bettelnd im Ort herumtrieb, näherte sich einem lebensjahrigem Mädchen, das sich allein in der Wohnung befand in unklarer Weise. Nur durch das Eingreifen der Mutter konnte Schlimmeres verhütet werden. Der Inhabend wurde von der Polizei festgenommen.

Knabenchor wurde S-Singchar

sp. Neutlingen, 22. Februar. Der Knabenchor der Jol.-Weib-Schule in Neutlingen, schon hiesig weitem Kreise bekannt durch sein wiederholtes Singen für den Reichsfender Stuttgart, hat einen ehrenvollen Auftrag erhalten. Als der Reichsfender Stuttgart und die Kulturbildung der SA-Gebietsfuhrung auf der Suche nach einem für die Raufantendungen der Schwäbischen Hitler-Jugend und für andere Gelegenheiten einzusetzenden Knabenchor waren, fiel die Wahl auf den unter der Leitung von Hauptlehrer Ferdinand Ding stehenden Knabenchor der genannten Neutlinger Schulanstalt. Mit Wirkung vom 1. Februar ist dieser Knabenchor nun in die Hitler-Jugend eingegliedert worden, gleichwie vor einiger Zeit der Leipziger Thomachor. Der Knabenchor, der nun die Bezeichnung D.F.-Singchar des SA-Gebiets Württemberg-Hohenzollern trägt, ist direkt dem Bundesfuhrer unterstellt und bildet eine Sonderformation der Hitler-Jugend. Man wird die D.F.-Singchar, die etwa 60 Knaben zählt, erstmals in ihrer neuen Eigenschaft am 2. April anläßlich einer Vorgesangfeier des Gebiets Württemberg der SA im Reichsfender Stuttgart hören.

Auto drückt Hauswand ein

Berntoch, Kr. Munzingen, 22. Februar. Ein mit Vieh ladender Lastkraftwagen kam in der Mitte des Dorfes auf noch nicht geklärter Ursache plötzlich von der Straße ab und fuhr auf die in das Wohnhaus des Georg Böhringer eingebaute Werkstatte auf. Die Mauer wurde eingedrückt und das ganze Haus erhielt bis zum oberen Stockwerk reichende Risse. Dem in der Werkstatte arbeitenden Bagner gelang es, sich durch einen Seitenprung im letzten Augenblick noch zu retten.

Verpflichtung für die Zukunft

Tagesbefehl des Stadtschefs der SA.

Berlin, 23. Februar. Der Stadtschef der SA hat zum Todesstag des Sturmfuhrers Horst Wessel, der für die ganze Nation zum unsterblichen Vorbild heilighaltenen Glaubens und Opfers für Führer und Volk und zum Inbegriff nationalsozialistischen Kampferturns wurde, den folgenden Tagesbefehl an die Sturmabteilungen erlassen:

Kameraden! Am heutigen Tage senken wir die Fahnen und Standarten in Erinnerung an den, der für die Sache, der wir dienen, hoch und tapfer sein Leben ließ. Horst Wessels Lied singt heute die Nation. Sein Tod aber ist Verleugnung in den Sieg des Glaubens, der unsere Herzen füllt, und in die Treue, die uns an den Führer bindet.

SA, marschier! So soll es bleiben! Das an Horst Wessel sterblich war, zerfallt. Sein Geist lebt weiter in den Rostkolonnen unserer braunen Bataillone. In dem wir unsere toten Kameraden ehren, verpflichten wir uns für die Zukunft. Es lebe Deutschland! Es lebe der Führer! Der Stadtschef. (gez.) L u p e.

„Seil Hitler“ in Osterreich erlaubt

Wien, 22. Februar. Osterreich nachmittags trat das neue Osterreichische Kabinett zu einem Ministerrat zusammen, in dem zu den Besprechungen der Regierungsanahmen Stellung genommen wurde. Nach Wiener Meldungen ist es den Nationalsozialisten nunmehr erlaubt, den Hitlergruß anzuwenden, sofern damit keine provokierenden Absichten verbunden sind. Auch Nationalsozialisten dürfen getragen werden, jedoch nicht das Parteiabzeichen.

Marktberichte

Württembergischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 22. Februar. Preisbericht: Die Erntelags- und Abgabeverhaltnisse in Grogetreide haben sich gegenüber der Vorwoche nicht geändert. Für die zur Aufgabe kommenden grotlichen Bezugsgebiete für Braugerste stehen genügende Mengen in geeigneter Beschaffenheit zur Verfügung. Futtergetreide, insbesondere Hafer, kann nicht in der erforderlichen Menge beschafft werden. In Weib- und Mahlenanbauprodukten kann den Wantzen der Abnehmer in jeder Quantität entsprochen werden. Es notieren je 100 Kilogramm (netto) verladen Goldbrotbacken, Wart. Weizen, durchschnittl. Beschaffenheit, 75,77 Rilo W. 3 vom 1. Januar bis 31. März 1938: 20,20 Rilo W. 10 20,20, W. 14 20,20, W. 17 21,10; Roggen, durchschnittliche Beschaffenheit, 69,71 Rilo W. 14 vom 1. Dezember 1937 bis 31. März 1938: 20,20 Rilo W. 19 20,20; Weizengetreide, 2. Gegrangetreidepreis 20,50, 3. Gegrangetreidepreis 21,50, 4. Gegrangetreidepreis 21,50; bei Abholung von Braugerste ab Hof nach ein Kilogramm von 20 Pf. per 100 Rilo gemacht werden. Futtergetreide, durchschnittliche Beschaffenheit 69,60 Rilo W. 7 vom 1. Februar bis 30. April 1938: Gegrangetreidepreis 17,10 Rilo W. 8 17,40, Futterhafer, durchschnittliche Beschaffenheit 46,40 Rilo W. 11 Futtermehrpriis Gegrangetreidepreis 16,70 Rilo W. 6 14 17,30. Für Raufutter wiederum bergischer und hochgradigerer Herkunft werden ab 11. Januar 1938 folgende Großhandelspreise notiert: Weizen (lois) 5,10 bis 6,40 Rilo W., Kottweizen (lois) 6,40 bis 7,40, bei drahtgeprelltem den 40 Pf. mehr per 100 Rilo, Stroh (drahtgeprellt) 4,00, Spelzgerste gelad 3,00. Die höchste Preisnotiz darf auf Grund der Verordnung des Wirtschaftsministers vom 10. Januar 1938, veroffentlicht im Regierungsgesetz für Württemberg Nr. 4 vom 11. Januar 1938, nicht überschritten werden. Die Preise gelten mangelfrei verladen Goldbrotbacken des Erzeugers bzw. des Verdmallers, Frucht und Verdmalle gehen zu Kaufers Lasten. Die Erzeugerpreise für Raufutter in Württemberg und den Badenwurttembergischen Landen mustren mindestens um 40 Pf. per 100 Rilo unter dem notierten Großhandelspreis liegen.

Wohnnotierung im Gebiet des Ostwurttembergischen Württemberg, Weize für 100 Rilo, zuzüglich — 50 Rilo, Fruchtgleich frei Empfangstation, Weizenmehl mit einer Weizengranung von 20 Prozent Asche oder 20 Prozent Asche mit einem Aschegehalt von 1,25 Rilo per 100 Rilo Aufschlag, mit einer Weizengranung von Weizenmehl 1,25 Rilo per 100 Rilo Aufschlag für Type 812, Weizenmehl 1,25 Rilo per 100 Rilo Aufschlag auf die jeweilige Type, Weizenmehl Weizenmehl 812 Type 8, Februarpreis 23,75, W. 10 22,25, W. 14 22,50, W. 17 22,50; Roggenmehl Weizenmehl 1150 R. 14 ab 27. März 1938 22,70 Rilo W. 15 22,20, W. 19 22,50; Weizenmehl ab Mahle einschließlich Saaf Weizenmehl 23, 8 ab 15. September 1936 9,05 Rilo W. 10 10,10, W. 14 10,30, W. 17 10,45; Roggenmehl R. 14 ab 15. August 1936 10,10 Rilo W. 18 10,40, W. 19 10,50; Weizenmehl und Roggenmehl jeweils bis zu 2,50 Rilo per 100 Rilo unter als Preis. Für alle Weizenmehl und die Bedingungen des Weizenmehlpreises mustren.

treiben. Wenn vor der Machtübernahme wantzen zu uns kamen, die über ihre eigene Wichtigkeit nicht genug Worte machen konnten, haben wir ihnen schnell die kalte Schulter gezeigt. Auch nach der Machtübernahme hat der SA-Mann immer mit gesundem Instinkt zwischen wirklichen Verdien und uberheblicher Selbstpropaganda unterschieden. Weil er in selbstverleugender Machterstellung seinen Weg ging, ohne Ansprache und Prang nach oben, lag ihm eine Verhaltung selbstverleugender Opfer fern. Wenn er aber von seinen Taten und den Taten der Bewegung sprach, erhebt sich vor

dem SA-Mann jene Gestalt, die seinen ganzen eigenen Werdegang verkörpert. In Horst Wessel lebt für ihn die Bewegung in ihren schwersten Zeiten auf, und das Ende, das auch ihn hätte treffen können. Man hat oft schon Mutwahungen gehört, was wohl geworden wäre, wenn nicht... und so... Die Mutwahungen waren falsch und zweifellos, denn Horst Wessel lebt unter uns! Er lebt im Namen seiner Standarte, die in Berlin steht, aber der ganzen Bewegung vorangetragen wird als Standbild unseres Gewissheitsbegriffes, unserer Lebensbejahung und unserer weiteren Tatenwillens.



Britische Minister im Scheinwerferlicht

Anthony Eden, der Gestürzte — Zahlen liegen über Elganz — Duff Cooper, Simon und die anderen

Der Tandy der englischen Politik ist gegangen. Minister Eden der die Ehre hatte, Englands Außenminister und Führer des linken Flügel zu sein der wichtige plaudernde Charakter, stieg heute von der Höhe internationaler Konferenzen und Vertretungen war. Der unerschütterliche Mann seiner Fühler und seiner Reden ist aus dem britischen Kabinett verabschiedet. Kabinettschef Anthony Eden, was wird er tun?

Der Mann, über den Eden fürchte

Es fürchte den Weimann der Kammern um Redner Chamberlain. Der Mann, der in allem das Gegenteil des jungen Außenministers a. D. ist kein allmählich grandioser Herr Träger eines Namens, der in England legendär geworden ist. Die Tribünen sind leer, wenn Neville Chamberlain spricht. Es gibt keine Emotionen keine interessanten Redeweise, klar, einfach und manchmal ein wenig humorvoll legt der Premier seine Politik dar. Zwischen klaren, klugen Wahrheiten legt er seinen Gegnern ein altes Räuberwort, das er vielleicht am Morgen gelunden hat, zur Zerkleinerung vor. Für einige Minuten hat er die Lächer auf seiner Seite und gute Stimmung für seine Pläne. Er ist der ruhige, ruhende, bescheidene Sohn seines glänzenden eleganten, kühnen Vaters, Joe Chamberlain und der Bruder des eleganten Kisten Chamberlain der in Wien mit Elganz und einer Ombre im Rausch diplomatischen Schandemonstranten. Der Letzte der Chamberlains, der gar nicht für Politik bestimmt war und erst spät dazu kam, bewerte die britischen Finanzen sicher durch schwere Geldkrisen. Der Letzte der Chamberlains wurde der Erste Großbritanniens. Er ist weder so launisch noch wie sein Vater, noch so elegant und wichtig wie Minister Eden, ein schlichter offener, unermüdlicher Arbeiter, ein gewissenhafter pflichtbewusster, fähiger Redner. Zwei und zwei ist vier und nicht fünf" sagt Chamberlain und darüber fürchte der schöne Anthony.

Von Hoare bis Halifax

Wer wird nun England außenpolitisches Gesicht in den Händen halten? Darf Sir Samuel John Burns Hoare wieder hoffen? Wird der alte Außenminister Englands wiederkommen? Werden sich seine politischen Wünsche erfüllen? Der ehrgeizige Politiker hatte 1935 schon einmal die Hoffnung auf den künftigen Premierposten als Aeltesten und der Hoare-Kavaliersplan scheiterte und seinen Urheber ausblutete. Der Minister auf dem glatten Parkett der Politik ist auch ein Meister auf dem Eis, wo er schon oft Cecilia Colledge zur Partnerin hatte. Wird Sir Samuel Hoare erneut Erfolg auf dem Eis der britischen Politik haben?

Eden wird Lord Halifax in den unumföclichen, allmählichen jungen Raum, in dem der Staatsdiplomate für Neuherr seiner britischen Majestät arbeitet eingehen? Seine Familie schreite seit Jahrhunderten dem englischen Staats dienste. In jedem Kabinett führt sein Name wieder, als Landwirtschaftsminister, Erziehungsminister, Kriegsminister und Vizekönig von Indien. Er wäre Geistlicher geworden wenn die Familientradition nicht den politischen Weg gefördert hätte. Seine Bedachtbarkeit und Frömmigkeit kamen Lord Halifax während seiner indischen Regierungzeit glänzend zugute. Als er nach Indien kam schwebte das Land in Aufruhr. Der neue Vizekönig schuf so etwas wie eine Befriedung. Er brachte die ersten Rundfunk-Konferenzen zustande. Er trat sich persönlich zu einer vierstündigen Unterredung mit seinem Gegner Mahatma Gandhi. Seine an Seite haben Lord Halifax und Gandhi auf dem Sofa, und der Vizekönig von Indien erklärte dem indischen Führer den ersten Sinn eines griechischen Wortes aus der Bergpredigt. Die indischen Führer bewunderten den Engländer wegen seiner traktierenden Fähigkeit. Ein einer Veranstaltung schon Lord Halifax zwei Pantheer hinterher, auf seine Entlassung die Wünsche nur mit der rechten Hand haltend. Am seiner Bedenke um die Kommissar wurde er zum Lord Jewin ernannt. Der Premier Englands schlägt ihn besonders. Seit Jahren ist Neville Chamberlain und Lord Halifax politisch und menschlich verbunden.

Sir John Simon

Wer sind die Mitglieder in diesen englischen Ereignissen die einen Außenminister kürzen? Es seien nur die genannt, die im politischen Scheinwerferlicht stehen. Der Mann, der einen roten mitgenommenen Macquansoffler in der Hand im Unterhaus erhebt, ist Sir John Simon der Schöpfer der Großbritanniens. In dem Keller ruht das Budget des britischen Imperiums. Es ist in guten sicheren, vorsichtigen Händen. Sir John gab eine glänzende Antwort auf auf in die Politik eingetreten. Er ist einer der besten Redner und unerschütterlich in seiner Begabung, sich aus schwierigen Fragen zu retten. Er liebt weder das Rauchen noch den Alkohol, seine Leidenschaft gilt einem wunderbaren, berühmten Kolongarten sein einziger Luxus sind zwei Kunden Wolf in seinem Park. Sein Vohren als Schöpfer ist die letzte Stufe vor dem Premier.

Duff Cooper, der Biograph

Großbritanniens Sorge ist der erscheinende Mangel. Duff Cooper, ehemaliger Kriegsminister, heute Marineminister, hat ein glänzendes Wechtalent bewiesen. Er hat der britischen Armee zu vielen Akzenten verholfen. Duff Cooper gehörte zu den persönlichen Freunden Eduards VIII. Er ist der Literat in der Politik. Seine Biographien bedeutender Herrscher sind berühmt.

Es ist ein Unterschied zwischen dem Sozialismus theoretisch und dem Sozialismus des praktischen Lebens.

Das Ziel: ein wehrhaftes Volk

Enge Zusammenarbeit zwischen SA. und Reichsbund für Leibesübungen

Die der SA. gestellte Aufgabe, in Vorbereitung und Durchführung Träger der NS.-Kampfsport zu sein und eine umfangreiche wehrsportliche Erziehungsarbeit auf der Grundlage des SA.-Sportabzeichens zu leisten und die andererseits dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen obliegende Aufgabe, ein Volk in Leibesübungen heranzuziehen, bedingen eine enge und kameradschaftliche Zusammenfassung aller in dieser Richtung tätigen Kräfte. Dilem großen Gedanken wurde nunmehr durch eine kameradschaftliche Festlegung zwischen der obersten SA.-Führung und dem Reichsbundführer Rechnung getragen. Der Befehl des Führers galt auch hier als Grundlage und Geleis für die Festlegung bestimmter Kompetenzen und Arbeitsgebiete, um die größten Ziele zu erreichen. Die von der deutschen Turn- und Sportbewegung im langjährigen Schaffen erarbeiteten und vom Reichsbundführer im Sinne der Bewegung zum einheitlichen Einfluß gewandten Erfahrungen auf dem Gebiet der Leibeserziehung werden zusammen mit dem auf nationalsozialistischen Grundsätzen beruhenden Willen der SA. bestimmend sein für Form und Gestaltung der gesamten körperlichen Erziehung. Demgemäß beabsichtigen die Festlegungen zwischen oberster SA.-Führung und Reichsbundführer auf die Stellung der SA. im Rahmen der vordringend aufgestellten großen erzieherischen Aufgaben.

Nach den Richtlinien ist die SA. die verantwortliche Organisation auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung zur Erhaltung und Förderung der Wehrkraft und zur Durchführung von Wehrwettkämpfen einschließlich Schießen.

Hierdurch wird die körperliche Erziehung innerhalb der anderen Gliederungen der Partei nicht berührt.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen ist, mit Ausnahme der NS.-Kampfsport, die verantwortliche Organisation zur Durchführung leistungssportlicher Wettkämpfe und neben den einschlägigen Organisationen des Staates und der Bewegung die sportliche Organisation für die Leibeserziehung des deutschen Volkes.

Es kann gesagt werden, daß mit diesem Abkommen zwischen den maßgeblichen und tragenden Faktoren der gesamten körperlichen Erziehung und Leibeserziehung ein bedeutungsvoller Schritt für die Gesamtentwicklung des deutschen Sports getan worden ist. Die hiermit geschaffenen klaren Verhältnisse zwischen SA. und DRB. werden überall ein freudiges Echo finden und sich bei gesteigert Leistung für alle Teile unseres Volkes legendisch auswirken können. Die SA. in ihrer Gesamtheit wird unter Voranstellung ihrer Aufgabe als Trägerin des Wehrsports und Erhalterin der Wehrkraft durch kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Vereinen des DRB. unerschütterlich das Ziel anstreben: ein wehrhaftes Volk von Nationalsozialisten zu schaffen.

Fachkräfte bilden die Wehrathleten aus

Leben der Wehrarbeit — Förderung der Wehrerziehung

Hochschulleiter Dr. Ritter von Holt hat mit seinen Mitarbeitern einen Arbeitsplan ausgearbeitet, dem er in seinem Bericht voran-

setzt, daß durch die neuen Maßnahmen die Leistungen in der Wehrathletik gesteigert werden sollen. In harmonischer Verbindung von Wehrarbeit und Wehrerziehung ist der Grundstein für eine gesunde Entwicklung gelegt und in gleicher Weise finden sich in dem vom Reichsbundführer gebilligten Plan Maßnahmen für den „unbekannten Sportmann“ wie für den olympischen Spitzenkämpfer.

Speziallehre und Lehrkräfte

Um die Arbeit tatkräftig vorwärts zu treiben sind eine Anzahl von Speziallehrern und Lehrkräften berufen worden. Es sind dies Thiele-Berlin für die Klasse 100 bis 400 Meter einschließlich der Staffeln viermal 100 Meter und viermal 400 Meter, Geschle-Dresden für 800 bis 1500 Meter, 2000 Meter Hindernis und Frauen, Lambert-Wittenberg für 5000 und 10 000 Meter, Röhmann für die Hindernisse, von der Planty-Berlin für den Marathonlauf, Schwab-Berlin für Schen, Guba-Jena für Hochsprung, Richter-Leipzig für Weitsprung, Schwab-Berlin für Weitsprung, Christmann-Berlin für Hammerwurf, Dilsdorf und Angeltshofen sowie Gerbard-Sid für Speerwurf.

Drei Leistungsklassen

Die neue Klassenstellung sieht drei Gruppen der Olympiaklasse, die internationale und die nationale Klasse vor. Die Bedingungen der nationalen Klasse erfüllt erfüllt das Leistungsabzeichen des DRB. Für die internationale und die Olympiaklasse wird die Wiederholung reiner Leistungen zwischen den Deutschen und den Europameistern verlangt.

	Clas. RI	Int. RI	Nat. RI
100 Meter	10,5	10,7	10,9
200 Meter	21,2	21,8	22,5
400 Meter	47,5	49,0	50,8
800 Meter	1,20,0	1,21,5	1,23,2
1 500 Meter	2,52,0	2,58,0	2,64,0
5 000 Meter	14,30,0	15,10,0	15,30,0
10 000 Meter	30,25,0	31,40,0	32,00,0
Marathon	2,38,00,0	2,56,00,0	3,00,00,0
50 km Weiden	4,34,00,0	4,41,00,0	4,50,00,0
100 Meter Hindernis	14,5	15,0	15,2
400 Meter Hindernis	58,5	59,5	60,0
2 000 Meter Hindernis	2,10,0	2,22,0	2,22,0
Schleppern	7,70 m	7,40 m	6,90 m
Treffern	15,20	14,30	13,50
Hochsprung	1,50	1,58	1,50
Hindernis	4,21	5,00	3,50
Speerwurf	71,70	63,00	57,00
Hammerwurf	50,00	47,50	41,00
Angeltshofen	15,50	15,00	14,80
Schnelllauf	7,20 q	6,60 q	-

Sonderpreise des Reichsbundführers

Der Reichsbundführer verleiht für besondere Leistungen Sonderpreise. Die in der Zeit vom 24. Juli bis 4. September zweimal in einer Leistung eine Olympiaklassenleistung erreichen, kommen als Träger dieser Sonderpreise in Frage. — Nach dem Muster früherer Wehrwettkämpfe werden in diesem Jahre Gauvergleichskämpfe durchgeführt, in dieser Reihe sollen sich am 19. Juni in Württemberg und Bayern — zusätzlich werden die 400- und 800-Meter-Läufe auf nicht asphaltierten Bahnen gehalten, erstmals ist eine Wehrwettkampf über 200 m Hindernis ausgeschrieben. — In Vorwissen entscheidet künftig die Zeit, nicht mehr der Platz über die Vehrung der Wehrathleten.

Schweitiäule des VfL. Dobel

am 20 Februar 1938

Bei schneidend kaltem Wind und großenteils verharstem Schnee stellten sich vor-mittags 9 Uhr 19 Läufer am Start zum Vanglauf. Für die Herrenklasse und die Jungmannen hatte Vereinsführer Klump einen 105 km-Lauf aufgestellt, der in abwechslungsreicher Fahrt rund um den Döbel führte, mit dem Ziel am Hotel Jun. Vieles konnte die Spur vom Tage vorher garnicht mehr benutzt werden, da der Teufel über Nacht richtig verweht war. Auf einem Teil der Strecke hatten sich sogar fremde Skiläufer die Markierungsfäden gesammelt und für sich damit einen Torlauf aufgestellt — wofür weiser Einfall — aber die Läufer kannten die Strecke ja. Die Wehrzeit mit einem Vorprung von 4 1/2 Minuten fuhr hier der Jungmann Emil Hummel. Die Jugendklasse I lief zunächst die gleiche Strecke, schwenkte dann aber in Richtung Volzemer Stein ab und erreichte nach 55 km das Ziel. Hier lagte in überlegener Weise der noch vielversprechende Walter Treiber. Die Jugendklasse II hatte nur 4 km zu bewältigen und fuhr ziemlich ansgelassen.

Nach 11 Uhr wurde zum Abfahrtslauf auf der neuen Strecke gegen das Döbelschicht gefahren. Der obere Teil war stark vereist und so mußte der Lauf etwas gelöst werden. Hier beteiligten sich nun auch die Wimpfe, die aber dieselbe Strecke unter den gleichen Bedingungen liefen. Sehr interessant ist ein Vergleich der Leistungen der Jüngsten mit denjenigen der Jungmannen und der Herrenklasse. Die Wehrzeit überhaupt fuhr der 17jährige Alfred König und die zweitbeste Zeit mit 1:42 der 17jährige Heinz Kraft. Solche Leistungen der Jugendlichen berechtigen zu den höchsten Hoffnungen, denn die schwierige und sehr schnelle Abfahrtsstrecke fuhr frei zu durchfahren, verlangt großtechnisches Können und eine hervorragende Standsicherheit. Die Vereinsleistung ist froh, nun eine Abfahrtsstrecke zu besitzen, an der die Leistungen und das Können immer mehr gesteigert werden können. Als dann abends die Preisverteilung stattfand, konnte jedem Teil-

nehmer an den Läufen aus Stiftungen einiger Vereinsmitglieder ein Preis überreicht werden. Der ursprünglich noch vorgesehene Sprunglauf kommt nun am kommenden Sonntag neben einem Torlauf zum Auszug.

Vanglauf 10,5 km.

Herrenklasse Jahrgang 17 und älter: 1. Erich Hummel 1:09:54; 2. Otto Ruff 1:10:51; 3. Adolf König 1:11:44.

Jungmannen Jahrgang 18 und 19: 1. Emil Hummel 1:05:25 (Wehrzeit); 2. Erich Wäcker 1:14:33; 3. Erwin Ruff 1:15:24.

55 km-Lauf

Jugend I Jahrgang 20 u. 21: 1. Walter Treiber 37:15; 2. Fritz König 42:21; 3. Herm. Maulbettsch 43:12; 4. Wilh. König 44:13; 5. Erwin König 44:45.

40 km-Lauf

Jugend II Jahrgang 22 und 23: 1. Albrecht Schabbe 31:15; 2. Herbert König 32:57; 3. Karl Stängle 33:06; 4. Hermann Merkle 33:20; 5. Hubert Schabbe Jahrg. 24 = 36:40.

Abfahrtslauf 1000 Mtr. lang, 120 Mtr. Gefälle Herrenklasse: 1. Erich Hummel 1:45; 2. Otto Ruff 1:48.

Jungmannen: 1. Emil Hummel 1:45; 2. Albert Vott 1:49; 3. Erwin Ruff 2:06.

Jugend I: 1. Alfred König 1:24 (Wehrzeit); 2. Walter Treiber 1:59; 3. Fritz König 2:02; 4. Emil Walter 2:05; 5. Herm. Maulbettsch 2:10.

Jugend II: 1. Herm. Merkle 1:58; 2. Willi Vertig 2:00; 3. Albrecht Schabbe 2:03; 4. Karl Stängle 2:11; 5. Herbert König 2:24.

Jugend III Jahrgang 24 u. 25: 1. Heinz Kraft 1:42; 2. Werner Maulbettsch 1:55; 3. Selmut Bodamer 2:02; 4. Werner Schwarz 2:05; 5. Adolf Müller 2:06; 6. Alfred Schab 2:21.

Jugend IV Jahrgang 26 u. 27: 1. Reinb. König 1:56; 2. Helm. Kern 1:57; 3. Karl Rüb 2:00; 4. Alf. Hummel 2:03; 5. Kurt Wäcker 2:05; 6. Erich Stängle 2:24; 7. Rob. Maulbettsch 2:29; 8. Reinb. Müller 2:41; 9. Gerb. Wader 3:02; 10. Wilh. König 3:12; 11. Helmut Schabbe 4:30.

Neue Kuranlagen für Baden-Baden

Eigenbericht der NS-Prese
Dr. Baden-Baden, 22. Februar. Mit der soeben erfolgten Bewilligung des Kurhausverbindungsbau und der Erweiterung des Kurgartens ist der erste Schritt zu einer umfassenden Neugestaltung in Baden-Baden getan. Die jetzt zur Durchführung gelangenden Pläne sehen im Anschluß an die jetzige Traubenkurhalle eine neue Traubenkurhalle, eine neue kreisrunde Brunnenhalle und eine neue Wandelhalle vor. Gleichzeitig wird an die Erweiterung des Kurgartens herangegangen. Hierbei wird vor allem der Gedanke maßgebend sein, den Kurgarten von seiner bisherigen Umklammerung zu lösen und ihn harmonisch in den großen Zug der Volkshausbau einzugliedern.

Sahnenkamm-Steilanstieg fällt weg

Eigenbericht der NS-Prese
rdv. Nürnberg, 22. Februar. Die Staatsstraße Nürnberg — Weihenburg — Donauwörth — Augsburg, auf der bisher zwischen Altmühl und Donau bei der Ueberquerung des Schwäbisch-Fränkischen Jura ein bedauerlicher Steilanstieg mit Steigungen von 12 und 13 v. H. zu überwinden war, wird demnächst leichter zu befahren sein. Zur Zeit wird nämlich bei Dietfurt an der Altmühl eine fünf Kilometer lange Umgehungsstraße gebaut, die die gefährlichen Höhen im Fogen vermeidet und bis zum Frühjahr fertig werden soll.

Wärter von einem Kranken erkranken

Schwere Bluttat in einer Pflegeanstalt
München, 22. Februar. Am Dienstagmorgen wurde in der Kreis-Heil- und Pflegeanstalt Mainkofen bei Teggenfurt der 52 Jahre alte Oberpfleger Joseph Weber von einem Pfleger der bereits viele Jahre in der Anstalt untergebracht war und als harmlos galt, tödlich angegriffen und niedergeschlagen. Weber starb an den Folgen eines schweren Schädelbruchs halb tot.

Arbeiter mit Fiedel und Trompete

Ein Musiklehrer für die Gefolgshaft
Eigenerbericht der NS-Prese
In Dresden, 22. Februar. Ein Betrieb in Ariebrethal hat Waldheim hat jetzt für seine Gefolgshaftsmittglieder einen Musiklehrer eingestellt der den Arbeitern und ihren Kindern die Pflege guter Hausmusik erndigen soll. Durch Zusammenbruch der zahlreichen Musikliebhaber der Gefolgshaft unter der Leitung des Musiklehrers erhofft man sich eine besondere Belebung der freizeitabendegestaltung im Sinne einer ersten Betriebsgemeinschaft. Die Neuerrichtung, die mit größter Begeisterung von der Gefolgshaft aufgenommen wurde, hat sich schon glänzend bewährt. Die von dem Musiklehrer eingerichteten Übungsstunden werden von etwa 50 Musikliebhabern besucht, die die verschiedensten Instrumente, darunter beispielsweise auch Violine und Trompete, beherrschen und nun eine weitere Ausbildung erfahren die ihnen im Kreise ihrer Arbeitskameraden besondere Freude bereitet.

Danzig ehrt Arthur Schopenhauer

Alfred Rosenberg spricht bei der Gedächtnisfeier
Danzig, 22. Februar. Danzig beging am Dienstag den 150. Geburtstag ihres großen Sohnes Arthur Schopenhauer mit einer würdigen Gedächtnisfeier. Ihre besondere Bedeutung kam dadurch zum Ausdruck, daß der Beauftragte des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP., Reichsleiter Alfred Rosenberg bei dieser Feier in der Aula der Technischen Hochschule den Festvortrag über das Thema „Arthur Schopenhauer, der Mensch und Kämpfer“ hielt. Wir dürfen, so betonte dabei der Redner, mit Stolz bezeichnen: Arthur Schopenhauer, dieses weltumfassende Genie und dieser wahrheitsfanatische Charakter, er ist unser, er ist uns heute näher, als er es jemals den früheren Geschlechtern gewesen ist. Dem Festakt wohnten je. reiche Gäste, darunter der diplomatische Vertreter Polens, Minister Chodacki und mehrere reichsdeutsche und ausländische Wissenschaftler bei. Anschließend wurde in der Technischen Hochschule eine Viste des großen Philosophen durch Gauleiter Forster und am Geburtstagsaus Schopenhauers eine Gedächtnisfeier durch Kultusminister Goek entfällt.

Am Nachmittag eröffnete Gauleiter Forster eine Schopenhauer-Ausstellung im Landesmuseum Danzig-Litva und am Abend begann die sich auf die ganze Woche erstreckende Reihe der wissenschaftlichen Schopenhauer-Vorträge.

Ausstromende Gase töten 2 Arbeiter

Budapest, 22. Februar. Ein schwerer Betriebsunfall in einer Budapest chemischen Fabrik forderte zwei Todesopfer. Drei Arbeiter waren mit dem Ausbrechen eines acht Meter tiefen Dampfkefels befaßt und wurden dabei durch ausstromende Gase getötet. Nur mit äußerster Mühe konnten sie von der Feuerwehre aus dem Keffel herausgeholt werden. Bei zwei Arbeitern erwiefen sich alle Wiederbelebungsversuche als vergeblich.